

PRESSEMITTEILUNG

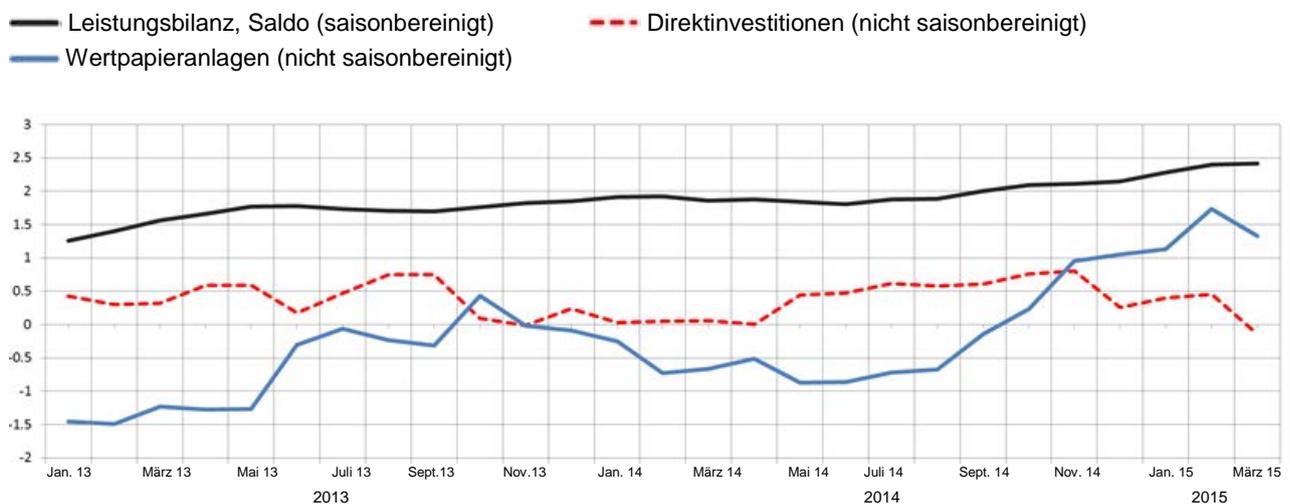
21. Mai 2015

Die monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: März 2015

- Im März 2015 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 18,6 Mrd € auf.¹
- In der Kapitalbilanz war bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengekommen ein Rückgang der Forderungen um 4 Mrd € sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 39 Mrd € zu verzeichnen.

Abbildung 1: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen

(in % des BIP)



Quelle: EZB.

Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im März 2015 einen Überschuss in Höhe von 18,6 Mrd € auf (siehe Tabelle 1). Wie bereits in den Vormonaten verbargen sich dahinter Aktivsalden im *Warenhandel* (21,6 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (5,5 Mrd €) und beim

¹ Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben zur Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen sich die Angaben zur Vermögensänderungs- sowie zur Kapitalbilanz auf nicht saison- und nicht arbeitstäglich bereinigte Daten beziehen.

Primäreinkommen (2,6 Mrd €), die zum Teil durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (11,2 Mrd €) aufgezehrt wurden.

Die über zwölf Monate kumulierte *Leistungsbilanz* verzeichnete für den im März 2015 endenden Zeitraum einen Überschuss von 244,5 Mrd € (2,4 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 186,1 Mrd € (1,9 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis März 2014 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Der gestiegene Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war auf höhere Überschüsse im *Warenhandel* (267,7 Mrd € nach 215,2 Mrd €) und beim *Primäreinkommen* (54,6 Mrd € nach 42,8 Mrd €) sowie auf einen niedrigeren Passivsaldo beim *Sekundäreinkommen* (139,3 Mrd € nach 142,4 Mrd €) zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein geringerer Überschuss bei den *Dienstleistungen* (61,5 Mrd € nach 70,4 Mrd €).

Kapitalbilanz

In der Kapitalbilanz (siehe Tabelle 2) war im März 2015 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Rückgang der Forderungen um 4 Mrd € sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 39 Mrd € zu verzeichnen.

Ansässige im Euro-Währungsgebiet verringerten ihre Forderungen aus *Direktinvestitionen* um 22 Mrd €; dies war einer Abnahme beim *Beteiligungskapital* (um 37 Mrd €) zuzuschreiben, welche durch eine Erhöhung bei den *Direktinvestitionskrediten* (um 15 Mrd €) teilweise ausgeglichen wurde. Die Verbindlichkeiten aus *Direktinvestitionen* stiegen aufgrund von Zunahmen beim *Beteiligungskapital* (10 Mrd €) und bei den *Direktinvestitionskrediten* (13 Mrd €) um 23 Mrd €.

Was die Forderungen aus *Wertpapieranlagen* anbelangt, so erwarben Gebietsansässige per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von 18 Mrd €, wofür der Nettoerwerb von *langfristigen Schuldverschreibungen* (39 Mrd €) und in geringerem Umfang von *kurzfristigen Schuldverschreibungen* (4 Mrd €) verantwortlich war. Diese Entwicklung wurde durch den Nettoverkauf von *Aktien und Investmentfondsanteilen* (25 Mrd €) teilweise kompensiert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus *Wertpapieranlagen* des Euroraums (15 Mrd €) war weitgehend der Tatsache geschuldet, dass Gebietsfremde per saldo *Aktien und Investmentfondsanteile* des Euroraums erwarben (14 Mrd €). Hierin zeigt sich eine Umkehr der Laufzeitpräferenzen bei den Transaktionen gebietsfremder Anleger in Schuldverschreibungen des Eurogebiets, da die Nettoverkäufe *langfristiger Wertpapiere* (23 Mrd €) durch den Nettoerwerb *kurzfristiger Wertpapiere* (24 Mrd €) ausgeglichen wurden.

Beim Saldo der *Finanzderivate* (Forderungen minus Verbindlichkeiten) des Euroraums wurden Nettokapitalabflüsse im Umfang von 10 Mrd € verbucht.

Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es zu einer Abnahme der Forderungen um 25 Mrd €, die vor allem dem Sektor der *MFIs (ohne Eurosystem)* (62 Mrd €) zuzuschreiben war und bis zu einem gewissen Grad durch einen Anstieg bei den *übrigen Sektoren* (31 Mrd €) kompensiert wurde. Die Verbindlichkeiten verringerten sich zugleich um 51 Mrd €, was durch einen Rückgang bei den *MFIs*

(ohne Eurosystem) (46 Mrd €), beim Eurosystem (20 Mrd €) und beim Staat (17 Mrd €) bedingt war; dem stand ein Anstieg der Verbindlichkeiten bei den übrigen Sektoren (31 Mrd €) gegenüber.

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) erhöhte sich im März 2015 um 19 Mrd € auf 690 Mrd €. Grund hierfür waren hauptsächlich positive Neubewertungen der Goldpreise (8 Mrd €) sowie die Aufwertung des US-Dollar und des japanischen Yen. Der Nettoerwerb von Währungsreserven schlug kaum zu Buche.

Im Zwölfmonatszeitraum bis März 2015 kam es bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* zu einem kumulierten Anstieg der Forderungen um 597 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 477 Mrd €, verglichen mit einer Zunahme der Forderungen um 758 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 819 Mrd € im Zwölfmonatszeitraum bis März 2014. Diese Veränderungen ergaben sich aus deutlich geringeren Direktinvestitionen gebietsansässiger Anleger im Ausland wie auch gebietsfremder Anleger im Euroraum. Bei den Wertpapieranlagen wurde per saldo eine kräftige Ausweitung der Käufe ausländischer Schuldverschreibungen durch Gebietsansässige ausgewiesen. Auf der Passivseite kam es zu einer Umkehr der Präferenz von Schuldverschreibungen des Euroraums zugunsten von Aktien und Investmentfondsanteilen des Eurogebiets. Dies führte im Ergebnis zu einem geringfügigen Anstieg der gesamten Verbindlichkeiten aus Wertpapieranlagen.

In der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz erhöhten sich die [Nettoforderungen der MFIs im Eurogebiet an Ansässige außerhalb des Euroraums](#) in den zwölf Monaten bis März 2015 um 61 Mrd €, nachdem sie im vorangegangenen Zwölfmonatszeitraum um 388 Mrd € gestiegen waren. Dies spiegelte nach wie vor in erster Linie einen Überschuss der *Leistungsbilanz* sowie der *Vermögensänderungsbilanz* (um insgesamt 256 Mrd €) wider, der in den zurückliegenden zwölf Monaten teilweise durch höhere von gebietsansässigen Nicht-MFIs getätigte Nettokäufe im Bereich der Wertpapieranlagen (354 Mrd € nach 237 Mrd €) sowie durch einen Wechsel von Nettokäufen (134 Mrd €) zu Nettoverkäufen/Amortisierungen (5 Mrd €) von *Schuldverschreibungen* dieses Sektors durch gebietsfremde Investoren ausgeglichen wurde, wodurch sich die Beteiligung inländischer Banken verringerte.

Datenrevisionen

Diese Pressemitteilung enthält Revisionen der Zahlungsbilanzdaten für die Referenzzeiträume von Oktober 2014 bis Februar 2015, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Angaben haben.

Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#)
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#)
- [Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz](#)
- [Nächste Pressemitteilungen:](#)

- Monatliche Zahlungsbilanz: **19. Juni 2015** (Referenzdaten bis April 2015).
- Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **9. Juli 2015** (Referenzdaten bis zum ersten Quartal 2015).

Anhänge

Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Medianfragen sind an Frau Rocio Gonzalez unter +49 69 1344 6451 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Abteilung Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2014										2015		
	März 2014	März 2015	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
LEISTUNGSBILANZ	186,1	244,5	16,4	15,7	15,8	14,6	16,5	15,6	24,6	23,3	21,2	20,7	30,5	27,3	18,6
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>1,9</i>	<i>2,4</i>													
Einnahmen	3 291,0	3 361,3	277,7	274,9	275,8	280,7	278,2	272,2	284,3	281,5	280,8	280,0	286,2	284,6	282,3
Ausgaben	3 104,9	3 116,8	261,4	259,1	260,0	266,1	261,7	256,5	259,6	258,2	259,6	259,3	255,7	257,3	263,7
Warenhandel	215,2	267,7	17,0	18,8	19,3	18,1	19,2	17,9	24,7	25,3	23,7	26,2	26,0	27,0	21,6
Einnahmen (Ausfuhr)	1 930,6	1 981,7	160,7	161,3	161,8	163,6	163,3	157,9	168,2	168,3	166,9	168,3	165,8	168,1	168,1
Ausgaben (Einfuhr)	1 715,3	1 713,9	143,6	142,6	142,5	145,5	144,0	140,0	143,6	143,0	143,2	142,1	139,8	141,1	146,5
Dienstleistungen	70,4	61,5	7,5	5,0	6,1	6,2	5,7	5,3	5,8	4,4	4,2	3,3	5,2	4,8	5,5
Einnahmen (Ausfuhr)	656,8	699,1	58,4	55,1	56,5	58,6	58,7	57,9	57,7	58,0	58,9	58,6	60,1	59,4	59,6
Ausgaben (Einfuhr)	586,3	637,6	50,9	50,1	50,4	52,4	53,0	52,6	51,9	53,6	54,7	55,3	54,9	54,6	54,1
Primäreinkommen	42,8	54,6	4,0	4,1	1,9	3,6	2,7	2,5	4,1	4,7	6,6	4,0	10,7	7,1	2,6
Einnahmen	614,0	585,7	51,3	51,4	50,0	50,4	48,6	48,5	50,3	47,3	47,5	45,6	51,6	48,8	45,7
Ausgaben	571,2	531,0	47,3	47,3	48,0	46,8	45,9	46,1	46,1	42,6	40,9	41,6	40,9	41,7	43,1
Sekundäreinkommen	-142,4	-139,3	-12,1	-12,1	-11,5	-13,3	-11,1	-10,0	-10,0	-11,1	-13,2	-12,8	-11,4	-11,6	-11,2
Einnahmen	89,7	94,9	7,4	7,0	7,6	8,1	7,6	7,9	8,1	7,9	7,6	7,5	8,6	8,4	8,9
Ausgaben	232,1	234,2	19,5	19,1	19,1	21,3	18,7	17,9	18,0	19,0	20,8	20,3	20,0	20,0	20,0

Quelle: EZB.

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						Februar 2015 (revidiert)			März 2015		
	März 2014			März 2015								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
	LEISTUNGSBILANZ	186,8	3 284,3	3 097,5	236,7	3 354,5	3 117,8	14,7	266,4	251,7	24,9	296,3
Warenhandel	213,6	1 924,7	1 711,1	267,4	1 977,1	1 709,6	26,0	160,2	134,2	28,5	180,4	151,8
Dienstleistungen	70,6	656,0	585,4	61,6	698,3	636,7	2,2	51,5	49,3	3,8	57,8	54,0
Primäreinkommen	46,1	613,9	567,8	50,6	584,5	533,9	10,1	46,6	36,6	5,7	49,8	44,1
Sekundäreinkommen	-143,5	89,7	233,2	-142,9	94,7	237,6	-23,6	8,0	31,6	-13,2	8,4	21,5
VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ	27,3	44,1	16,8	19,0	34,7	15,7	0,4	1,7	1,3	1,9	3,8	1,9
	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten
KAPITALBILANZ¹⁾	440,4	968,6	528,2	235,8	808,2	572,4	17,4	79,5	62,1	-5,2	-18,0	-12,7
DIREKTINVESTITIONEN	5,4	528,9	523,5	-14,4	158,7	173,1	1,7	34,8	33,1	-44,9	-21,6	23,3
Beteiligungskapital	17,6	435,7	418,1	-107,4	32,8	140,2	5,8	20,8	15,0	-46,2	-36,5	9,7
Direktinvestitionskredite	-12,2	93,2	105,4	93,0	125,9	32,9	-4,0	14,0	18,1	1,3	14,8	13,5
WERTPAPIERANLAGEN	-66,0	229,3	295,2	134,5	438,7	304,2	7,7	44,7	37,0	2,7	18,0	15,3
Aktien und Investmentfondsanteile	-49,4	125,4	174,8	-218,6	78,8	297,4	-30,6	1,6	32,2	-39,4	-25,1	14,3
Schuldverschreibungen	-16,5	103,9	120,4	353,1	359,9	6,8	38,3	43,1	4,8	42,1	43,1	1,0
Kurzfristig	23,3	4,1	-19,2	46,6	44,4	-2,2	3,1	0,1	-3,0	-19,7	4,0	23,7
Langfristig	-39,8	99,8	139,6	306,5	315,5	8,9	35,2	43,0	7,8	61,8	39,1	-22,7
<i>Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen</i>	-60,6	758,2	818,7	120,1	597,4	477,3	9,4	79,5	70,1	-42,1	-3,6	38,6
FINANZDERIVATE	34,5			75,9			9,7			10,4		
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	459,3	168,8	-290,5	32,8	127,9	95,1	-5,8	-13,8	-8,0	26,1	-25,2	-51,3
Eurosystem	58,9	-20,7	-79,6	28,7	3,4	-25,2	23,0	3,1	-19,9	22,8	2,6	-20,2
MFIs (ohne Eurosystem)	312,1	64,3	-247,8	34,5	109,2	74,7	-42,1	-32,0	10,1	-16,5	-62,2	-45,7
Staat	-3,9	-2,5	1,3	33,1	5,8	-27,2	-2,1	-4,8	-2,8	19,9	3,4	-16,5
Übrige Sektoren	92,1	127,7	35,6	-63,5	9,4	72,8	15,3	19,9	4,6	-0,1	31,0	31,1
Darunter: Bargeld und Einlagen	427,7	109,7	-318,1	-38,5	44,2	82,7	10,7	-4,2	-14,9	-4,2	-61,0	-56,8
WÄHRUNGSRESERVEN		7,1			7,0			4,2			0,4	
Restposten	226,3			-19,9			2,4			-32,0		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).